



Frau Sunna will Macht

In Eisenach findet wieder der Sommergewinn statt.

Seite 4

In den Reaktionen schwingt viel Kritik mit

Lob und mahnende Worte gab es nach der Wahl in Amöneburg – sowohl von Wählern als auch vom Rathauschef.

Seite 8

Fairplay im Fußball: keine Selbstverständlichkeit

Zwei Spieler des FSV Cappel zeigen besonderen Sportsgeist und werden dafür nicht nur gelobt. Mehr auf:

Seite 2 und op-marburg.de/sport

Union an der Spitze

Berliner sind nach 1:0-Sieg gegen den 1. FC Nürnberg Zweitliga-Tabellenführer.

Seite 17



Dienstag, 21. März 2017

www.op-marburg.de

151. Jahrgang, Nr. 68 - G 5419 - Einzelpreis Euro 1,90

Guten Morgen!

Prüfe genau, womit Du Deine kriminellen Geschäfte machen willst! Ein wohlriechendes Auto hat die Schnüffler von der Polizei jetzt zufällig auf die Spur von gefälschten Markenparfüms gebracht. Bei der Kontrolle eines Wagens auf der Autobahn 45 bei Haiger stießen die Fahnder auf fast 100 Fläschchen Duftwasser. „Rechtschreibfehler wie ‚Christian Dion‘ anstatt ‚Dior‘ sowie fehlende Markenelemente oder Logos entlarvten die Plagiate“, berichtet die Polizei. Die Autoinsassen seien ertrappt worden, weil aus dem Wagen „der unverkennbare Geruch einer gut sortierten Parfümerie“ geströmt sei.

TAGESSCHAU

DIE WELT

FBI ermittelt gegen Trump

Das FBI untersucht eine mögliche Beeinflussung des US-Präsidentenwahlkampfes 2016 durch Russland.

Seite 14

VERMISCHTES

Geringe Berufsaussichten

Mehr als jeder vierte Minderjährige in Deutschland ist sozial ausgegrenzt oder von Armut bedroht.

Seite 28

BÖRSE

DAX 12052,90 (- 42,34)
DOW JONES 20 905,86 (- 8,76)
EURO 1,0752 (+ 0,0015)

Seite 22

SPÄTMELDUNG ++21.58++

Mindestens 13 Tote bei Anschlag in Bagdad

Bagdad. Bei einem Autobombenanschlag in einem hauptsächlich von Schiiten bewohnten Viertel im Süden der irakischen Hauptstadt Bagdad sind mindestens 13 Menschen getötet und weitere 33 verletzt worden. Wie Sicherheitskreise und Augenzeugen der dpa berichteten, war das Sprengstoffauto in einer belebten Geschäftsstraße im Stadtteil Al-Amel geparkt und gestern Abend explodiert.

WETTER



Seite 29



Die Norweger sind das glücklichste Volk der Welt

Deutschland auf Platz 16

New York. Norwegen ist einer internationalen Studie zufolge das glücklichste Land der Welt. Das skandinavische Land eroberte den Spitzenplatz im Weltglücksbericht, der gestern zum fünften Mal vorgelegt wurde. Norwegen verdrängt damit Dänemark vom ersten Platz und liegt deutlich vor Deutschland, das in der Berechnung wieder

auf Rang 16 kam. Im vergangenen Jahr hatten die Norweger noch an vierter Stelle gelegen.

In den bisherigen Ausgaben des Berichts hatten es Dänemark dreimal und die Schweiz einmal an die erste Stelle geschafft. Deutschland liegt noch hinter Israel (11), Costa Rica (12), Österreich (13), den USA (14) und Irland (15). Für den Be-

richt haben internationale Forscher 155 Länder untersucht. Ihr Bericht verbindet Länderdaten mit Befragungen über die Selbstwahrnehmung ihrer Bewohner. Er berücksichtigt das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf, die Lebenserwartung, gefühlte Unterstützung aus dem sozialen Umfeld oder das Vertrauen in die Regierung.

Seite 28

Kampf gegen Fluchtursachen und Schleuser

Kontaktgruppe nimmt in Rom Arbeit auf

Mit einer neuen gemeinsamen Initiative wollen europäische und nordafrikanische Länder Migranten an der lebensgefährlichen Überfahrt nach Europa hindern.

Rom. Bei einem Treffen der Innenminister, unter anderem aus Italien, Deutschland, Frankreich, Österreich, Malta und Slowenien, und Vertretern aus Tunesien und Libyen wurde gestern in Rom eine ständige „Kontaktgruppe“ ins Leben gerufen. Erst am Wochenende waren wieder tausende Flüchtlinge aus dem Mittelmeer gerettet worden.

„Natürlich haben wir nicht alles gelöst und niemand von uns hat eine Lösung schon in der Tasche“, sagte Italiens Innenminister Marco Minniti. Aber es gehe darum, gemeinsam zu handeln. Die Gruppe soll regelmäßig zusammenkommen.

Zentrale Punkte sind unter anderem die Stärkung der Küstenwache und des Grenzschutzes in Libyen. Fluchtursachen in afrikanischen Ländern sollen bekämpft und die Flüchtlinge besser geschützt werden.

„Wir wollen versuchen, aus dem Gegeneinander – hier die Europäer, dort die Nordafrikaner – eine Gemeinsamkeit zu stiften“, sagte Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) vor Beginn des Treffens.

Die beteiligten Staaten müssten versuchen, die Menschen aufzuhalten, „sich durch Libyen auf den Weg zu machen“, sagte de Maizière. „Das Ziel ist, das Geschäftsmodell der Schlepper und Schleuser zunichte zu machen.“ An die Migranten müssten klare Botschaften gesendet werden: dass der Weg durch Libyen schwer ist, sie an der Küste von ihrer Flucht abgehalten werden und sie in ihre Heimatländer zurückgeschickt werden, sollten sie es bis nach Europa schaffen.

Seite 14

Feuerwehr Cappel: Stadt wartet auf die Landesbauverwaltung

Marburg. Die Stadt steht zum geplanten Neubau des Stützpunkts und der Landesfeuerwehrschule, versicherte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD) auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Cappel. Wann es losgeht, konnte Spies aber nicht sagen. Dass nach drei Jahren der Planung noch nichts geschehen sei, sorgt für Unmut bei den Feu-

erwehrlenten. „Wir sitzen hier in einem energetischen Miasengrab und bekommen keine Infos zum Stand der Dinge“, sagte Wehrführer André Cappel. Die Verzögerung schlägt sich auch in der Haushaltsdebatte nieder: SPD, CDU und BfM schlagen die Streichung der veranschlagten Baukosten in Höhe von 400 000 Euro für dieses Jahr vor.

Seite 5

15,8 Millionen für Schulen im Kreis

Land legt „Kommunales Investitionsprogramm“ für Bildung auf

Marburg. Stadt Marburg und Landkreis Marburg-Biedenkopf können ab kommendem Jahr 15,8 Millionen Euro zusätzliches Geldes in ihre Schulen investieren. In dem Programm „KIP macht Schule“ fasst das Land Landes- und Bundesförderung zusammen. Der Eigenanteil von Stadt und Kreis liegt jeweils bei 25 Prozent.

Der Stadt Marburg steht durch das Landesprogramm ein Investitionsvolumen von 3 477 900 Euro zur Verfügung. Das Land stellt dafür ein Darlehen der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen bereit, von dem es 2 608 425 Euro der Tilgung übernimmt. Das Land leistet dabei die Zinszahlungen für die Stadt in den ersten zehn Jahren kom-

plett und zahlt für weitere zehn Jahre einen Zinszuschuss.

Dem Landkreis Marburg-Biedenkopf steht durch das Bundesprogramm ein Investitionsvolumen von 12 339 796 Euro zur Verfügung. 9 254 796 Euro fließen als Zuschuss des Bundes. Aufgrund ihrer hohen Steuerkraft bekommt die Stadt diese Bundesförderung nicht.

Seite 3

Spatenstich für 162-Millionen-Euro-Investition

Pharmaunternehmen GSK baut neue Impfstoffproduktionsanlage · „Meilenstein für unsere Zukunft“

GlaxoSmithKline (GSK) will Impfstoffe gegen Meningitis künftig in Marburg produzieren. Dafür baut das Unternehmen eine neue große Anlage in Görzhausen.

von Anna Ntemiris

Marburg. Gestern starteten die Bauarbeiten für den Neubau der Meningokokken-B-Anlage mit einem symbolischen Spatenstich. Mit einem Investitionsvolumen von 162 Millionen Euro setzt der Pharmakonzern GSK seine Zukunftspläne auf dem neuen „Mars“-Campus in Michelbach-Görzhausen weiter um, erklärte der Marburger Geschäftsführer Jochen Reutter. Er sprach von einem „Meilenstein

für unsere Zukunft am Standort Marburg“. Ab 2020 soll die Testproduktion beginnen, zwei Jahre später soll der Impfstoff dann von Marburg aus auf den internationalen Markt gehen.

Zunächst sollen pro Jahr 26 Millionen Impfdosen produziert werden, später bis zu 40 Millionen Dosen, so Reutter.

Etwas 100 Mitarbeiter werden laut Projektleiter Mark Ruppertsberg in der neuen Anlage arbeiten können.

Der hessische Finanzminister Dr. Thomas Schäfer (CDU) erklärte, der Neubau werde Hessen als wichtigsten Standort für die pharmazeutische Industrie in Deutschland weiter stärken. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD) sagte: „Was gut für den Standort Görzhausen ist, ist gut für die ganze Stadt“.

Seite 23



GSK-Management und Politiker beim Spatenstich: Mark Ruppertsberg (von links), Handan Özgüven, Thomas Spies, Jochen Reutter, Thomas Schäfer, Sören Bartol und Niklas Schier. Foto: Richter



Aboservice: 08 00 / 3 40 94 11*
Anzeigen: 08 00 / 3 40 94 09*

*Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz und dem dt. Mobilfunknetz.

Statt Vorfreude Sorgenfalten

Cappeler Feuerwehrleute diskutierten während Mitgliederversammlung über den Stützpunkt-Neubau

Der geplante Neubau des Stützpunktes und der daran angrenzenden Landesjugendfeuerwehrschule liegt seit einem Jahr auf Eis.

von Patricia Grähling

Cappel. Bevor Feuerwehrvereine und Einsatzabteilung sich mit Ehrungen, Neuwahlen und dem Rückblick auf das Jahr beschäftigen konnten, gingen pünktlich zur Eröffnung der Jahreshauptversammlung die Melder der Feuerwehrleute los. Die rückten dann auch sofort aus zu einer Verpuffung. „Das zeichnet die Feuerwehr doch aus“, sagte der Bundestagsabgeordnete Sören Bartol (SPD). „Da sitzt ihr in geselliger Runde zusammen, wollt das Jahr Revue passieren lassen – und zack, gehen die Pieper an, und ihr müsst weg.“

Die Einsatzkräfte kamen jedoch schnell zurück und konnten so die Diskussion mit dem Brandschutzdezernenten, Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD), um den geplanten Neubau des Feuerwehrstützpunktes verfolgen. Das beschäftigt die Kameraden merklich. „Vor etwas über einem Jahr stellte ich hier die Pläne für den Neubau vor“, sagte Wehrführer und stellvertretender Vorsitzender André Cappeller. „Heute hat sich die Vorfreude in Sorgenfalten gewandelt.“

Nach drei Jahren Planungszeit sei noch nichts passiert – weil es plötzlich geheißen habe, dass der Siegerentwurf des Architekturwettbewerbs nicht umsetzbar sei. Der Sieger habe geklagt und mittlerweile klage auch



Die frisch gewählten Vorstandsmitglieder und die langjährigen Mitglieder der Feuerwehr in Cappel, die auf den Neubau des Stützpunktes samt angrenzender Landesjugendfeuerwehrschule wartet. Fotos: Patricia Grähling, Thorsten Richter

das Land. „Und wir sitzen hier in einem energetischen Messengrab und bekommen keine Infos zum Stand der Dinge“, klagte Cappeller.

Spies versicherte den Feuerwehrleuten, dass die Stadt zu dem geplanten Neubau stehe. Allerdings liege das gesamte Wettbewerbsverfahren und auch die jetzige Klage in den Händen der Landesbauverwaltung – die Stadt „nervt jede Woche in Wiesbaden“, das Land jedoch eiere herum und verstecke sich hinter einem Prozess, der den Bau noch weiter verzögere. „Wir stehen trotz knapper Kassen zu unseren Zusagen. Umso blöder kommt man sich vor, wenn man jetzt hier steht und nicht sagen kann, wann es losgehen soll“, sagte der OB.

Genau wie bei der weiteren Nutzung des Flüchtlingscamps

warte die Stadt auf eine Klärung mit dem Land. Cappeller wusste dabei zu berichten, dass „die gesamte hessische Feuerwehrführung“ bereits zu einem Besichtigungstermin im Camp gewesen sei. Spies hingegen betonte, dass die Stadt nicht an einem Plan B arbeite, falls das Land sich aus dem Neubau der Feuerweherschule herausziehe: „Wir gehen davon aus, dass unsere Vereinbarungen mit dem Land tragen.“

Wehrführer: „Für ein Danke machen wir fast alles“

Neben allem Unmut gab es auch viele Dankesworte: Andreas Brauer, der stellvertretende Leiter der Marburger Feuerwehr, dankte den Cappelern, die ein „wichtiger Baustein der Gefahrenabwehr in Marburg



sind“. Spies dankte den Feuerwehrleuten, die für ihr Ehrenamt auch bereit seien, ein persönliches Risiko einzugehen. „Und ich finde es sehr anständig, dass ich trotz knapper Kassen noch keine Feuerwehr gesehen habe, die auf dem Marktplatz demonstriert“, sagte der OB mit Blick auf geplante Anhaltskürzungen. „Die, bei denen am meisten gespart wird, sind nicht unbedingt die, die sich am lautesten melden.“ Trotz Kürzungen sei es aber selbstverständlich, dass Investitionen zum „Schutz der Feuerwehrleute auf hohem Niveau“ weitergeführt würden.

In einem Rückblick auf das vergangene Jahr sprach Cappeller nicht nur vom Frust bezüglich des Neubaus, sondern auch von geselligen Abenden und Ausflügen mit der Feuerwehr und dem Verein. Er berichtete zudem von insgesamt 89 Einsätzen, unter denen es unter

anderem sechs Zimmerbrände und sechs Ölspuren gegeben habe, ebenso wie 250 brennende Strohballen.

Gefragt waren die Einsatzkräfte auch, als der Keller des Feuerwehrstützpunktes unter Wasser stand. Und gerührt waren die Kameraden von einem herzlichen Dank: So hatten Unbekannte den Stützpunkt mit Herzen beklebt, auf denen das Wort „Danke“ in verschiedenen Sprachen stand. „Mehr ist manchmal gar nicht nötig. Für ein Lächeln und ein Danke machen wir schließlich fast alles“, sagte der Wehrführer.

Im zurückliegenden Jahr ist jedoch auch der Vorsitzende des Vereins, Björn Weise, zurückgetreten. Daher standen einige Neuwahlen an: Die bisherige Kassiererin Stefanie Wenz ist nun Vorsitzende, neuer Kassierer wurde Klaus Gertenbach, für ihn rückt Dennis Schleich in den Feuerwehrausschuss nach.

POLIZEI

17-Jähriger hält die Polizei auf Trab

Marburg. Ein 17-Jähriger beschäftigte am Samstag ab 19.50 Uhr für längere Zeit die Polizei Marburg. Los ging es beim Getränkemarkt am Richtsberg. Zunächst erreichte die Polizei ein Notruf wegen einer Beleidigung. Von dieser Beleidigung unabhängig kam es dann zu einer Schlägerei, durch die der Kontrahent wohl durch einen Stock eine Verletzung erlitt, die zu einem Krankenhausaufenthalt führte. Die etwa zehn Leute, allesamt Begleiter der beiden an der Schlägerei Beteiligten, hielten sich der Polizei gegenüber sehr bedeckt. Keiner wollte Angaben zum Tatgeschehen machen.

Der 17-Jährige gab dann falsche Personalien an und versuchte zu flüchten. Die Flucht endete mit einem Sturz. Nach dem Einfangen bedrohte er die Polizei und beleidigte sie andauernd und aufs Übelste, teilt Polizeisprecher Martin Ahlich mit. Die vorübergehende Festnahme war unumgänglich. Der Jugendliche stand erheblich unter Alkoholeinfluss. Sein Test zeigte später mehr als zwei Promille an. Die Polizei fand zudem Betäubungsmittel bei ihm. Er musste bei der Polizei bleiben, bis sein Vater ihn abholte, wobei sich sein Gesamtverhalten so gut wie gar nicht änderte. Die Polizei stellte gleich mehrere Anzeigen gegen den 17-jährigen Marburger.

Handy-Dieb schlägt zu

Marburg. Der Vorfall ereignete sich am Freitag, um kurz vor Mitternacht und ging so schnell, dass dem 17-jährigen Opfer keine Beschreibung des Täters möglich war, teilt die Polizei mit. Der Jugendliche befand sich an den Lahtreppen bei der Mensa und telefonierte gerade, als sich von hinten der Täter näherte, das Handy an sich riss, seinem Opfer zeitgleich einen Schlag versetzte und dann sofort Richtung Uni-Bibliothek davonlief. Die Polizei ermittelt und sucht nach weiteren Zeugen des Vorfalls. Wer war zur Tatzeit gegen 23.50 Uhr am Erlerning bei den Lahtterrassen, hat den gemeldeten Vorfall beobachtet und kann eine Täterbeschreibung abgeben? Hinweise an die Polizei Marburg, Telefon 0 64 21 / 406-0.

30 Jahre altes Mokick gestohlen

Marburg. Vom Parkplatz der Vitos-Klinik an der Cappeler Straße stahl ein Dieb ein 30 Jahre altes Mokick des Herstellers Honda. Das Kleinkraftrad (Typ AC 05) mit dem abgelaufenen grünen Versicherungskennzeichen 962RHE war unverschlossen. Der Liebhaberwert des Zweirads dürfte den tatsächlichen Sachwert deutlich übersteigen. Hinweise zu dem Diebstahl und zum Verbleib der Maschine bitte an die Polizei Marburg, Telefon 0 64 21 / 406-0.

Autofahrt unter Drogeneinfluss

Marburg. Die Polizei Marburg stoppte am Sonntag gegen 23.50 Uhr in der Innenstadt einen dunklen VW und stellte fest, dass der 31-jährige Fahrer offenbar unter Drogeneinfluss stand. Der Drogentest bestätigte dann den Verdacht, sodass die Fahrt sofort zu Ende war und die Polizei die notwendige Blutprobe veranlasste.

BEFÖRDERUNGEN UND EHRUNGEN

Befördert wurden: Daniela Kranz zur Oberfeuerwehrfrau, Jeremias Kraus und Philipp Ceh zum Oberfeuerwehrmann und Sven Fräbel zum Hauptfeuerwehrmann.

Seit 25 Jahren im Verein sind Kurt Arke, Reinhold Naumann,

Ludwig Rein, André Cappeller, Holger Spuck, Bernd Fischer.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Heini Vaupel, Klaus Becker und Peter Althaus geehrt.

Seit 50 Jahren im Verein sind Dr. Kurt Kliem, die Wohnungs- und Siedlungsbaugenossen-

schaft, Gerhard Weimar, Hans-Heinrich Weise, Wilhelm Naumann, Erich Lauer und Johannes Schwarz.

Kurt Weiss und Konrad Werner haben während der Versammlung eine Ehrung **für 60 Jahre Mitgliedschaft** erhalten.



Die arabische Rub-al-Khali-Wüste.

Foto: Veranstalter

Fotograf umrundet viermal die Erde

Multivisionsshow „Planet Wüste“

Marburg. Der bekannte Fotograf und Autor Michael Martin präsentiert Donnerstag, 23. März, ab 19.30 Uhr im Erwin-Piscator-Haus seine Live-Multivisionsshow „Planet Wüste“, eine faszinierende Bilderreise durch die Trocken- und Eiswüsten der Erde. Martin reist mit seinen Zuschauern vom Nordpol zum Südpol und umrundet dabei viermal die Erde – mit Motorrad, Hundeschlitten, Kamel, Geländewagen, Helikopter und auf Skiern.

Die spektakuläre Multivisionsshow beginnt in der Arktis am Nordkap und führt über Spitzbergen und Sibirien nach Alaska, Kanada und Grönland bis schließlich zum Nordpol. Die

zweite Erdumrundung beginnt in der arabischen Rub al Khali und nimmt ihren Weg über die asiatischen und nordamerikanischen Wüsten bis in die Sahara. Auf der Südhalbkugel stehen die Namib und Kalahari sowie die australischen und südamerikanischen Wüsten im Mittelpunkt. Die vierte Erdumrundung führt Michael Martin rund um die Antarktis und schließlich zum Südpol. Planet Wüste verbindet Fotografie, Geografie und Abenteuer auf einmalige Art und Weise als Vortrag, Bildband, TV-Film und Ausstellung.

Eintrittskarten sind online erhältlich unter www.michael-martin.de/tickets. Weitere Informationen unter www.michael-martin.de

Nach Bibap kommt Kibap

SPD und BfM wollen Kita-Bauprogramm auf den Weg bringen

Im Jugendhilfeausschuss sprach sich Bürgermeister Dr. Franz Kahle (Grüne) gegen den Antrag von SPD und BfM aus. Dieser lege der Stadt Fesseln an und mache sie zu unflexibel bei kurzfristigem Bedarf.

von Philipp Lauer

Marburg. Der Antrag von SPD und Bürgern für Marburg sieht vor, eine „langfristige, stabile und mit den betroffenen Einrichtungen gemeinsam entwickelte Planung für die zukünftigen Investitionen im Bereich der Kindertagesstätten“ zu entwickeln. Dieses Programm soll dem Stadtparlament noch vor der Sommerpause vorgelegt werden.

Analog zum Bauprogramm für die Schulen Bibap soll das Kibap Bedarfs- und Prioritätenlisten für alle Vorhaben über 100 000 Euro in einem Zeitraum von fünf Jahren, also etwa bis 2021 umfassen. Die Gesamtausgaben sollen sich auf etwa 600 Euro pro Platz und Jahr belaufen. Damit wolle man für die kommenden Haushaltsplanungen „eine Hausnummer“ haben, mit

der man planen könne, erklärte Ulrich Severin (SPD) den Antrag seiner Fraktion.

Bürgermeister Dr. Franz Kahle befand, der Antrag werfe viele Fragen auf und die Stadt „sollte sich diese Fesseln besser nicht anlegen“. Ein Kibap mache die Stadt zu unflexibel, um auch bei kurzfristig anstehenden Investitionen reagieren zu können, sagte Kahle. Die Grünen-Fraktion will einen Änderungsantrag einbringen. Laut diesem soll die Planung auch die Horteinrich-

tungen berücksichtigen. Außerdem führen die Grünen konkret die Neubauten der Einrichtung Am Teich und der Familien- und Nachbarschaftszentren im Stadtwald und Waldtal sowie die Sanierung für die Einrichtungen Geschwister-Scholl-Straße, Goldbergstraße und Unter dem Gedankenspiel an. Außerdem sollen die Ausgaben „so bemessen sein, dass der bedarfsgerechte Ausbau in den nächsten fünf Jahren sichergestellt ist“.

Jugendtreffs in Marburg



Im Jugendhilfeausschuss stellte Simona Lison (BSJ) eine neue Broschüre zu den Jugendtreffs in Marburg vor. Foto: Stadt Marburg

KONTAKT

E-Mail: marburg@op-marburg.de
Fax: 0 64 21/409-302